7.

Dein Reich komme!

Der frühere Prediger des Dörfchens N., ein Greis mit zitternden Knieen und silberweißem Haar und mit einem gar frommen, gottesfürchtigen Herzen und kindlichem Gemüthe, war hinausgegangen mit seinen beiden Enkeln, den muntern, wißbegierigen Knaben Edmund und Theodor, hinaus auf den duftigblühenden Hügel, wo unter einem prangenden Rosengebüsche ein Sitz von frischem, grünem Rasen, des Großvaters Lieblingsplätzchen, die Wandernden aufnahm.

Die Abendsonne war schon hinuntergegangen in das stille, kühle Meer, sich dort zu baden nach dem heißen Wege, den sie zurückgelegt hatte, und einzelne Sternchen blitzten hin und wieder durch das tiefe Blau des Himmels. Es war so ruhig und still, daß es selbst die fröhlichen Knaben wie leise Wehmuth und selige Ruhe beschlich,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201909301336-0